

DE KÖNGERNHEIMER



Bürgerinformation der kreativen liste KÖNGERNHEIM e.V.

3. Ausgabe November 2003

Schülerfahrtkosten, Urteil rechtskräftig !

Im Frühjahr 2002 lehnte die Kreisverwaltung Mainz-Bingen die weitere Übernahme der Fahrtkosten für die Strecke Köngernheim-Undenheim ab.

Zur Begründung wurde ausgeführt, dass die Voraussetzungen für die Übernahme der Schülerfahrtkosten nicht vorlägen, da der Schulweg nicht länger als 2 km sei und auch die besondere Gefährlichkeit des Schulweges nicht gegeben sei. Dagegen legten Köngernheimer Eltern Widerspruch ein und führten neben der verkehrstechnischen Gefährlichkeit an, dass die sittliche und kriminelle Gefährdung der Kinder im Bereich der Unterführung sowie der unbebauten Wegstrecke bis zu den Einkaufsmärkten nicht gewürdigt worden sei.

Verhältnisse eine gesteigerte Wahrscheinlichkeit krimineller Übergriffe von Sexualstraftätern oder sonstigen Gewalttätern bestehe.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Schüler auf dem Schulweg Opfer von Gewalttaten werden, könne nicht von Zufälligkeiten (z.B. ob im betreffenden Bereich bereits einschlägige Delikte begangen wurden) abhängig gemacht werden, da hier besonders hochrangige Rechtsgüter - Leben, Gesundheit und ungestörte psychische Entwicklung der Schulkinder - auf dem Spiel stehen. Eine gesteigerte Wahrscheinlichkeit und damit eine besondere Gefährlichkeit müsse bejaht werden, wenn die betreffenden Schüler zu einem risikobelasteten Personenkreis (z.B. aufgrund des Alters oder des Geschlechts)

gehören und wenn sie sich auf ihrem Schulweg in einer schutzlosen Situation befinden, insbesondere weil nach den Örtlichkeiten eine rechtzeitige Hilfeleistung durch Dritte nicht gewährleistet sei. Nach diesen Kriterien müsse von einer besonderen Gefährlichkeit ausgegangen werden, weil sich die Kinder im Bereich der Unterführung und auf dem unmittelbar anschließenden Wegstück in einer schutzlosen Situation befinden, weil sie nach den Örtlichen Verhältnissen im Ernstfall nicht mit fremder Hilfe rechnen könnten. Der Bereich sei von der Straße her nicht einsehbar, das dichte Gebüsch und die Bäume seien ein geeignetes Versteck, Hilferufe würden durch den Autolärm der B 420 übertönt, das Gelände sei unbebaut, sodass im Ernstfall nicht mit Hilfe zu rechnen sei. Diese schutzlose Situation würde sich im Winterhalbjahr wegen der morgendlichen Dunkelheit noch verschärfen.

Nach alledem sei von der Gefährlichkeit des Schulweges auszugehen mit der Folge, dass die Kreisverwaltung die Schülerfahrtkosten zu übernehmen habe.

Rüdiger Kurti, Rechtsanwalt



Die Widersprüche der Köngernheimer Eltern wurden im Januar 2003 zurückgewiesen. Zwei Eltern aus Köngernheim erhoben gegen diese Entscheidung Klage vor dem Verwaltungsgericht Mainz.

Mit seinem Urteil 09.09.2003 hat das Verwaltungsgericht die beklagte Kreisverwaltung Mainz Bingen dazu verurteilt, die Schülerfahrtkosten für die Kinder der Kläger zu übernehmen.

In seinen Entscheidungsgründen hat das Gericht im wesentlichen ausgeführt, dass es offen bleiben könne, ob der Schulweg wegen der Gefahren des Straßenverkehrs besonders gefährlich sei. Die besondere Gefährlichkeit liege jedenfalls deshalb vor, weil aufgrund der örtlichen

kreative liste
KÖNGERNHEIM
www.kreative-liste.de

Termine:

08. November Herbstputz in der Gemeinde der klk

09. November Pfarrgemeinderatswahl

10. November St. Martins Umzug Kindergarten

11. November Seniorennachm. Ökum. Seniorenkreis

15. November Jugendkonzert und 50-jähriges
Jubiläum des Spielmannzuges

22. November Einweihung neue Gemeindehalle

06. Dezember Nikolausfeier Förderverein Feuerwehr

06. Dezember TVK Vereinsmeisterschaft und
Weihnachtsfeier

09. Dezember Adventsfeier Ökum. Seniorenkreis

13. Dezember Seniorennachm. Gem. Köngernheim

13. Dezember Adventslieder unterm Weihnachtsbaum

Aktuelles:

2. HERBSTPUTZ der KKL

Samstag 08. 11. 2003 10:30 Uhr

Treffpunkt: Katholischen Pfarrgarten

Bevor die Winterzeit naht, laden wir wieder alle hilfsbereiten Einwohner der Gemeinde zu einem Herbstputz unseres Dorfes ein. Gerüstet mit Müllsäcken werden wir in und um die Gemeinde herum Unrat einsammeln und beseitigen. Zur Stärkung gibt es mittags einen deftigen Eintopf sowie Getränke für die großen und kleinen Helfer.

Nachdem sich bei der letztjährigen Aktion mehr als 50 fleißige Helfer fanden, hoffen wir auch dieses Mal wieder auf rege Teilnahme.

Unser Dorf - Ein Adventskalender

Wer sich in diesem Jahr an der Aktion beteiligen möchte, kann sich anmelden bei:

Sabine Bender Tel.: 1820 oder im Kindergarten

Anmeldeschluß 19.11.2003



Für teils heftige Diskussionen sorgte in der **Einwohnerfragestunde** die Frage eines Bürgers nach der Beantwortung eines Schreibens seiner Tochter. Anfang des Jahres fragte das Mädchen schriftlich beim Gemeinde

rat an, ob es nicht möglich sei, am Ende der Kirchgasse eine weitere **Straßenlaterne** zu installieren. Hintergrund: Das letzte Teilstück ist nicht ausgeleuchtet und somit "stockdunkel". Hier fürchten sich Kinder und auch Erwachsene fühlen sich nicht wohl wenn sie bei Dunkelheit diesen Weg entlang gehen. Im Hinblick auf zukünftige Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle und auf dem Weg zum Kindergarten wird dieser auch von Bürgern in Richtung Nonnenwiese und alten Ortskern genutzt werden. Bürgermeister Andreas hat dem Fragesteller kürzlich außerhalb dieser Sitzung mitgeteilt, dass der Rat diesen Antrag mehrheitlich abgelehnt habe. Den Grund hierfür wollte der Vater nun vom Gemeinderat direkt in Erfahrung bringen.

Die Ratsmitglieder staunten nicht schlecht, wussten sie doch von solch einem Beschluss nichts! Bürgermeister Andreas gab daraufhin folgende Erklärung: Ja, man habe das Schreiben erhalten und es auch besprochen. Da aber eine solche Lampe mindestens 2.500 EUR kosten wird (wenn alle Zuleitungen schon liegen), leicht aber 3.500 EUR und mehr, wenn die Zuleitungen noch gelegt werden müssen, und die Gemeinde ja schon deutlich mehr als 92.000 EUR **Haushaltsfehlbetrag** vorzuweisen hat, stehen für eine solche Maßnahme ohne Nachtragshaushalt keine Mittel zur Verfügung. Und weil in diesem Fall hinter einem solchen Antrag ein erheblicher Arbeitsaufwand für "nichts" gesteckt hätte (weil ja kein Geld da ist), habe er den Antrag erst gar nicht offiziell behandelt.

Noch turbulenter wurde es, als Bürgermeister Andreas das Thema Platzierung der **Einwohnerfragestunde** innerhalb der Gemeinderatssitzungen aufnahm. Er verwies auf einen Passus in der Gemeindeordnung von 1999 hin, der besagt die Einwohnerfragestunde an den Anfang der öffentlichen Ratssitzungen zu stellen. Seit dem habe ihn die VG-Verwaltung zwei Jahre lang aufgefordert und angemahnt dies auch in die Tat umzusetzen.

Ruhiger ging es bei der Frage zum Stand der **Grundstücksveräußerungen** zwecks Hallenfinanzierung zu. Das Grundstück in Undenheim soll im Oktober verkauft sein. Problemkind bleibt weiterhin der alte **Kindergarten**.

Auch die Frage nach einem **Nutzungskonzept** wurde beantwortet: Es gibt noch keines, genauso wenig wie einen **Belegungsplan**. Zitat: "Man kann ja das Fell noch nicht verteilen, wenn der Bär noch nicht erlegt ist". Der Sportbetrieb kann sowieso frühestens im Januar 2004 beginnen, da vorher ja noch viele Feierlichkeiten in der Halle stattfinden.

Für Unruhe sorgte dann der Tagesordnungspunkt Beschlussfassung über die **Anschaffung der Sportgeräte**. Die in der Ausschreibung festgelegten Sportgeräte sind unterteilt in zwei Kostenblöcke: a) fest installierte und b) mobile. Die Geräte zu a) sollen rund 26.000 EUR kosten, die mobilen rund 23.000 EUR. Großes Erstaunen auf allen Seiten rief die Behauptung von Bürgermeister Andreas hervor, dass der TVK für die mobilen Geräte einen Zuschuss von 20.000 EUR leisten wird. Ausdrücklich wurde von mehreren Ratsmitgliedern gefordert, dass die mit diesem Zuschuss anzuschaffenden mobilen Geräte auf jeden Fall in das Eigentum der Gemeinde



Köngernheim übergehen müssten. Auf mehrmalige Nachfrage verschiedener Ratsmitglieder wiederholte Herr Andreas, dass der 1. Vorsitzende des TVK ihm dies zugesagt habe, Zitat: "und wenn dieser als Ehrenmann mir sein Wort gibt, dann nehme ich das so an". Auf Nachfrage, ob es denn darüber irgend etwas schriftlich fixiertes gäbe oder gar einen Vertrag, erfolgte "da brauche ich keinen Vertrag, dem sag' ich die Kontonummer und dann kann der das Geld dorthin überweisen". Ein TVK-Vorstandsmitglied wies darauf hin, dass es hierüber **keinen Vorstandsbeschluss** gibt. So wurde entschieden, erst einmal die fest einzubauenden Geräte zu bestellen und mit den mobilen bis nach dem Geldfluss durch den TVK zu warten. Letztendlich wurde nicht mehr von einem Gerätezuschuss gesprochen, sondern nur noch von einer allgemeinen Zuwendung des TVK an die Gemeinde. Nach dem Einwand eines Ratsmitgliedes, dass doch der TVK bereits die Fläche für **60 Parkplätze** unentgeltlich zur Verfügung gestellt habe, konnte man folgendes vernehmen: "Dort unten haben wir Sporttoiletten für eine halbe Million Euro drin, da können die auch ruhig noch etwas dazugeben." "Außerdem sind das gar keine 60 Parkplätze! Wenn nämlich der TVK dort unten eine Veranstaltung machen will, muss er mindestens 30 Parkplätze nachweisen. Also sind es gerade mal 30 Parkplätze, die man uns gegeben hat."

Über den Sportgerätebeschluss musste dreimal nachgezählt werden: Bei 13 stimmberechtigten Ratsmitgliedern stimmten beim ersten Anlauf 5 dagegen, 6 dafür, keine Enthaltungen.

Einem Ratsmitglied kam das per Nachzählen zu wenig vor und reklamierte dies. Es wurde noch einmal nachgezählt - Ergebnis: 5 dagegen, 7 dafür. Auf den nochmaligen Einwand, dass schließlich 13 stimmberechtigte Räte am Tisch saßen, erfolgte die Zurechtweisung: "Dann hat halt einer nicht an der Abstimmung teilgenommen. Der kann doch machen was er will." Die **Außenanlagen** über den Betrag von über 107.000 EUR wurden einstimmig an die Firma HeBau vergeben. Hier allerdings bekannte sich ein Ratsmitglied im Vorfeld zu Befangenheit und zur Nichtteilnahme an der Abstimmung. Es wurde in Betracht gezogen, die Parkplatzzone

eventuell vollflächig zu versiegeln, damit hier außerhalb von Veranstaltungen z.B. Basketball gespielt werden kann. Da der TVK die Fläche ja übereignet habe, könne die Gemeinde diese nutzen wie sie wolle.

Unter dem Punkt Verschiedenes gab es noch einige Anfragen von Ratsmitgliedern, so zum Beispiel, ob jetzt von Seiten der Gemeinde eine Reaktion auf den **Brief des Mädchens** erfolge. Dem stimmte der Bürgermeister, wenn auch unwillig, zu.

Weiterhin wurde nach dem Fortgang des FWG-Antrages betreffend **Ganztagesplätze** im Kindergarten gefragt. Der Vorgang sei in Bearbeitung und diese zieht sich leider sehr in die Länge.

Abschließend stellte ein Ratsmitglied noch die Frage was denn an dem Gerücht wäre, dass es bald einen **Grillplatz** im Dorf geben solle und wo sich dieser befinden wird. Antwort: Von einem Hausabriss habe man noch sehr gute Dachbalken erhalten und eine Dacheindeckung sei auch vorhanden. Der Platz werde da sein, "wo sich die Jugendlichen sowieso schon das ganze Jahr über treffen". Das Ratsmitglied bedauerte sehr, dass man solche Dinge eher übers Ort erführe, als durch den Gemeinderat, dessen Mitglied man ja schließlich sei. Antwort hierauf: Vorläufig sei das ja noch alles kostenlos und erst wenn die notwendigen Kosten anfallen, zum Beispiel für den Grill und das Fundament, dann werde dies auch im Rat besprochen und in den Haushalt eingestellt.

"**Ei guude wie**", das ist die Floskel aus dem Hessischen, mit der man sich gegenseitig einen Guten Tag wünscht. Für Königernheim und seine Gemeinderatssitzungen sollte die zu "**Ei guggschde wie???**" abgewandelt werden. Denn angesichts dessen was da in der letzten Sitzung geboten wurde, stellen sich mir, neben sämtlichen Nackenhaaren zu Berge, noch ein paar brennende Fragen. So frag' ich mich: was war das für ein nicht offiziellen Teil einer Ratssitzung, wenn so viele Ratsmitglieder just bei der oben genannten Sitzung so verwundert dreingeschaut haben? Welchen Ansporn gibt es jungen Mitbürgern wenn sie sich motiviert fühlen selbständig eine Anfrage an das gewählte Ortsparlament stellen und dann monatelang rein gar nichts hören - keine Eingangsbestätigung mit dem schlichten Hinweis auf Bearbeitung oder noch schlimmer, Dank für die freundliche Anfrage? Warum wurde bei dem Ausbau der Kirchgasse - es ist ja noch nicht allzu lange her - nicht sinnvoller Weise gleich eine weitere Lampe, oder zumindest die Zuleitungen, installiert, hhm? **Do guggschde hie!**

Punkt zwei der Sitzung, **Einwohnerfragestunde**: Erst einmal unser Dank an Herrn Andreas für die Bestätigung aus eigenem Munde, dass er "die Zeitung, die ihr da verteilt" so sorgfältig liest und unsere Artikel auch zur Kenntnis nimmt. Aber anschließende Äußerungen und andere an Beleidigung grenzende Bemerkungen in öffentlicher Sitzung zeugen von schlechtem Stil! Es hätte doch vollkommen ausgereicht in einer Sitzung auf die Bestimmungen der Gemeindeordnung hinzuweisen. Und darauf, dass man der VG sooo lange und soo hartnäckig die Stirn gezeigt hat und dass die Bestimmung demnächst soo umgesetzt wird. So aber kann man doch nur von einem höchst seltsamen Zufall ausgehen, dass gerade nach einer Sitzung mit "kritischen" Fragen die lange geforderte Umstellung stattfand. Es bleibt ein fahler Beigeschmack. Ach ja, und noch einmal Dank für die Belehrung, dass "**unangenehme Fragen**" nur der Staatsanwalt, das Gericht oder die Polizei stellen können, nicht aber Bürger der Gemeinde", bzw. "diese dafür erst noch tausend Jahre älter werden müssen". Ei aber hallo, hoffentlich hält das Papier soo lange, und hoffentlich ist dann noch jemand da, der dann überprüfen kann ob man tatsächlich alt genug geworden ist.

Und wo wir schon beim Lesen sind: noch einmal Dank an die selbe Person (was immer heit awwer a dankbar) für die freundliche Kenntnisnahme des Artikels der letzten Ausgabe, der sich mit der möglichen **Zinslast** beschäftigte. Ja, genau, wir haben mit Zinsen gerechnet und wir sind vom schlimmsten Fall ausgegangen. Wenn's dann schöner wird, weil die zu verkaufenden Immobilien tatsächlich einen Abnehmer finden, ei dann ist das ja unso schöner. Fragt sich nur wann endlich unser Dorf-

Domröschen (alter Kindergarten) von seinem Prinzen wach geküsst wird und so zur Verschönerung der Finanzlast beiträgt. Spaß beiseite, jeder Euro den wir nicht an Zinslast für die durchkalkulierte Finanzierung aufwenden müssen, kommt letztendlich der Gemeinde zugute - und teuer genug wird's eh noch.

Bei den Punkten **Nutzungskonzept** und **Belegungsplan** hab' ich ja nur noch hiegeguggt! - zum Sprechen hat mir die Spucke gefehlt. Da wird von einem zu erlegenden Bären und dem zu verteilendem Fell philosophiert! Aber mal ehrlich, bei einem Bär der schon so lange geplant und gebaut wird, fängt das Fell da nicht schon langsam an zu stinken? Üblicherweise steht ein Nutzungskonzept doch eher mit am Anfang der Planungen!

Was den Sportbetrieb angeht, der ja erst ab Januar 2004 stattfinden soll, wundere ich mich doch sehr, dass die angesprochenen vielen Feierlichkeiten von der offiziellen Eröffnung am 22.11.2003 bis Januar 2004 wohl permanent stattfinden, von Montag bis Sonntag und rund um die Uhr! Wie machen das nur andere Gemeinden, wie schaffen die das bloß, Feierlichkeiten UND Sportbetrieb in ihren Mehrzweck Hallen über die Bühne zu bringen? **Do gugg ich wie?!**

Augen und Ohren wollte ich nicht mehr trauen bei der anschließenden Posse um Beratung und Beschlussfassung zwecks Anschaffung der Sportgeräte. Man hat das Gefühl bei uns werden "Verträge" noch auf Zuruf besiegelt, wenn man diese überhaupt braucht! Aber wer hat was gerufen und wer hat was wie verstanden? Schade nur, dass niemand von der betroffenen Seite da war, der dies hätte Kraft seines Amtes bestätigen oder dementieren können! So richtig gut fand ich ja den Hinweis auf die "**Sporttoiletten**"! Wo gibt's die denn zu kaufen und was können die denn? Haben die einen besonders flotten Abgang, vielleicht dreifacher Salto mit gestrecktem Sprung ins Rohr!? Ich schlage vor an jeder Tür dann noch einen Münzautomaten anzubringen. Nach Bezahlung erhält dann jeder, je nach Art und Dauer des Geschäfts, eine Bronze-, Silber- oder Goldmedaille. Und gegen einen kleinen extra Obolus übertönt eine Hymne alle Nebengeräusche. Das wär' doch was! Aber halt! Was machen denn die Gäste anderer Veranstaltungen? Werden die Sporttoiletten dann ohne Training ins Rennen geschickt, eine Stufe langsamer, oder gibt's spezielle Theatertoiletten, vielleicht mit Applauspülung und Eisernem Vorhang, wenn's mal wieder länger dauert? Und was zum Teufel haben die "Sporttoiletten" mit der geforderten Zuwendung (neben den bereits zur Verfügung gestellten Parkplätzen) zu tun? Ach ja, Parkplätze. Da war doch was.... Der Erklärung nach sind die **60 Parkplätze** nur die Hälfte wert, weil der TVK bei von ihm ausgerichteten Veranstaltungen sowieso 30 Parkplätze mitbringen müsste. Und danach nimmt er sie wieder mit oder was? Wahrscheinlich sind die mit einem Klappmechanismus versehen. Die fahren nur dann herunter wenn sich der Parkplatzsuchende mit einem entsprechenden TVK-Ausweis legitimieren kann. Übrigens, wir

sind hier immer noch beim selben Tagesordnungspunkt, nämlich Abstimmung über die Anschaffung der Sportgeräte. Ein weiteres Highlight war die abschließende Abstimmung über diesen Punkt. Es wurde so lange gezählt bis es passt, und wenn es nicht passt, wird es passend gemacht. Fällt mir nur folgender Reim ein: Sind am Tisch 13 Stimmen da, stimmen davon 6, oder 7, oder ? mit JA, sagen davon fünf NEIN, wer und wo mag wohl der Letzte sein?

Vielleicht hat er oder sie ja gerade die Abstimmungstarnkappe aufgezogen. Anscheinend sieht die Gemeindeordnung hier nichts vor, wann sich wer wie zu einer Abstimmung zu melden hat. Na ja, wenn's schee macht.

Bei der anschließenden Abstimmung über die **Außenanlagen/Parkplätze** dann das Musterbeispiel wie Man(n)'s richtig macht, nämlich vorher sagen, dass man aus bestimmten Gründen NICHT an der Abstimmung teilnimmt.

Wahrscheinlich werden ALLE Parkplätze angelegt und nicht nur dreißig. Ehre wem Ehre gebührt: Mit der vollflächigen Versiegelung (Teerbelag) hat man zwischenzeitlich den Beweis erbracht, dass man weiter denken kann als in der Kirchgasse. Bleibt zu hoffen, dass um den benötigten Basketballkorb nicht ähnliche Diskussionen wie um die Sportgeräte entstehen.

Do gugg mer dann hie.

Nicht minder groß war das Erstaunen bei der Verfahrensweise für den kommenden **Grillplatz**. Also erst bei den notwendigen Ausgaben wird der Rat informiert, um Abstimmung gebeten um dann den entsprechenden Antrag zu stellen. Aha, soo ein Antrag verursacht trotz leerer Kassen keine unnötige Arbeit (siehe oben, Laterne) und wird zu gegebener Zeit dem Rat vorgestellt. Was der Rat nicht weiß, macht ihn auch nicht heiß? Aber wenn die Stimmung zu frostig wird, kann er sich ja am Grillplatz bei einem Feuerchen aufwärmen.

Die nächste öffentliche Gemeinderatsitzung ist voraussichtlich am: **08. Dezember 2003.**

Die Kittelscherz

P.S.: Damit hier nicht der falsche Eindruck entsteht: Der Autor/die Redaktion sind ausdrücklich **für** die neue **Mehrzweckhalle** und solche sinnvollen Annehmlichkeiten wie einen **Grillplatz**. Es geht uns nur um die Um- und Zustände des ganzen Drumherums! Damit die Halle eine Mehrzweckhalle wird und sein kann, muss sie auch für mehrere Zwecke ausgestattet sein. Bei anderen Ausgaben hat auch kein Hahn nach der Höhe und wer diese zu tragen hat gekräht.

In diesem Sinne "**Ei guude wie**".



Gewerbetreibende in Köngernheim

Heute stellen wir Ihnen im Rahmen unserer Reihe "Betriebe in Köngernheim" einen Dienstleistungsbetrieb vor, den nicht jedes Dorf zu bieten hat. Die "Friseurmeisterin auf Rädern". Martina Bauer, 41 Jahre alt, absolvierte von 1977 bis 1980 eine Ausbildung im Friseurhandwerk im renommierten Salon "Intercoiffeur Peter Arens" in Mainz. Schon während der Ausbildung begeisterte sich Martina Bauer für das Thema Maskenbildnerin und belegte 1979 einen hervorragenden 3. Platz bei den Hessischen Meisterschaften "Dekorative Maske". Von 1980 - 1983 war sie für die Friseur-Innung im Kosmetik-Fachbeirat tätig.

1984 absolvierte sie ihre Friseurmeisterprüfung und arbeitete anschließend 10 Jahre lang als Geschäftsführerin in 2 Mainzer Friseursalons.



Nach ihrem Umzug nach Köngernheim wagte Martina Bauer 1996 den mutigen Schritt in die Selbstständigkeit mit einem Konzept, welches sich von herkömmlichen Friseursalons kreativ unterscheidet. Denn mit der Geschäftsidee "Friseurmeisterin auf Rädern" ermöglicht Martina Bauer ihren Kunden eine individuelle, kundenorientierte Betreuung mit Terminabsprachen von montags bis samstags. Ob ein moderner Kurzhaarschnitt, Tönen, Färben, Strähnen oder Dauerwelle, Martina Bauer bietet diese Leistungen selbstverständlich an. Die Qualität ihrer Arbeit sichert sie durch regelmäßige Fortbildungen und Messebesuche. Die Vorteile dieser Geschäftsidee für die Kunden Frauen, Männer und Kindern sind

- keine Wartezeiten
- Bedienung in eigener häuslicher Umgebung
- intensive Kundenbetreuung

Neben ihrer Selbstständigkeit engagiert sie sich seit vielen Jahren als Maskenbildnerin für den KCC an Fastnacht, Sommertheater und Weihnachtsmärchen. Ebenso ist sie für die

Undenheimer Theaterwerkstatt ("Theater im Freien") eine wichtige Stütze. Auch sieht man Martina Bauer immer wieder bei verschiedenen Vereinsfesten in Aktion, wenn es heißt: Kinderschminken im Angebot. Ob als wilde Tiere oder Prinzessin, die Kinder genießen die abwechslungsreiche perfekte Maskerade. Eine Aktion besonderer Art startete Martina Bauer zugunsten der Flutopfer bei der Oderüberschwemmung. Im Kindergarten Köngernheim wurden Haare gegen eine Spende geschnitten und auch im Event-Hof Wagner in Undenheim brachte sie ihre Kreativität und Arbeitskraft für diesen guten Zweck ein. Ein besonderes Highlight war für sie auch die Tätigkeit, die Masken für das Kindermusical "Gefährliche Eiszeit", welches insgesamt 6 x in Riedstadt, auf dem Kirchentag in Frankfurt und 4 x im Bereich Mittleres Selztal aufgeführt wurde zu schminken.

Für weitere Informationen über das Angebot oder zwecks Terminabsprache:

Martina Bauer, Telefon: 06737/9940

Impressum:

"de kingerumer" eine Bürgerinformation der kreativen liste KÖNGERNHEIM e.V.
Registergericht Amtsgericht Mainz
Eingetragener Verein Register-Nr. 90 VR 3630

1. Vorsitzende

Jutta Hoff, An der Selz 11
55278 Köngernheim Telefon: 06737/809176

Redaktion:

Jutta Liebisch, Köngernheim
Im Wiesengrund 13, Tel.: 06737 - 1047
Stefan Schuck, Köngernheim
Am Osterberg 19, Tel.: 06737 - 760290
Horst Grode, Köngernheim,
Am Schulzehnten 15, Tel.: 06737 - 8420

V.i.S.d.P: Jutta Hoff / Auflage 500 Stück

Kritik und Anregungen können Sie jederzeit an unsere Redaktion senden. Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Such und Find: Köngernheimer für Köngernheimer

Bieten Sie: z.B. Hilfe beim Einkaufen, Gartenarbeiten, Hundesitter, Fahrdienst in die Grundschule oder Näh- Wasch- oder Bügelservice?

Suchen Sie: eine Haushaltshilfe, Babysitter, Nachhilfe oder eine Mitfahrgelegenheit nach Mainz o.ä., Gesellschaft für Theaterbesuche, Kino oder Kartenspielen?

Wenn Sie sich an unserer Aktion "Köngernheimer für Köngernheimer" beteiligen wollen: Wir veröffentlichen gerne Ihr Angebot. Es erscheint kostenlos in der nächsten Ausgabe "de kingerumer" und wird immer aktuell auf unserer Homepage www.kreative-liste.de zu finden sein.

Kinderbetreuung bieten:

Anne Liebchen, (15 Jahre) Tel.: 809098
Jaqueline Koss, (13 Jahre) Tel.: 760344
Franziska Hofmann, (13 Jahre) Tel.: 8596

Babysitting bieten:

Anne Liebchen, (15 Jahre) Tel.: 809098
Jaqueline Koss, (13 Jahre) Tel.: 760344
Aniela Slys, (14 Jahre) Tel.: 9877
Franziska Hofmann, (13 Jahre) Tel.: 8596

Anzeigenaufgabe bei: Jutta Liebisch, Im Wiesengrund 13 Tel.: 1047 Fax: 711 218
Mail: jutta.liebisch@gmx.de

Weingut Horter



**Heinz Horter und
Winzermeister Udo Horter**
Bahnhofstraße 6
Tel./Fax 0 67 37 / 406 oder 809066
Handy: 0173 3562816
55278 Köngernheim